

West-östlicher Grafikdialog

Teilnehmer aus fast 20 Ländern trafen sich diese Woche zum ersten internationalen Grafik-Design-Symposium an der Universität von Amman in Jordanien. Mit dabei war auch der Multimedia-Künstler Vlado Franjevic aus Liechtenstein.

Von Johannes Mattivi

Es sei für ihn doch recht erstaunlich gewesen, berichtet Vlado Franjevic kurz nach seiner Rückkehr, welch umfangliche und facettenreiche Veranstaltung die jordanische Universität in nur eineinhalb Monaten Vorbereitungszeit gleich beim ersten Mal zu organisieren verstanden habe. Etwa 300 Studentinnen und Studenten für Grafik-Design und bildende Kunst der Universität für angewandte Wissenschaft in Amman hatten für eine Woche Gelegenheit, sich in Vorträgen und Workshops mit etwa einem Dutzend Referenten aus aller Welt über die neuesten Trends im grafischen Design zu informieren. Unter den Vortragenden befanden sich führende Designexperten wie Prof. Todor Vardjiev von der nationalen bulgarischen Kunstakademie in Sofia, Prof. Inyoung Choi von der Hanyang Universität in Nordkorea oder Prof. Elif Ayiter von der Sabanc Universität in Istanbul. Über den Stand des grafischen Designs in Liechtenstein berichtete als Referent der Künstler Vlado Franjevic, der auch einen Digitalprint-Workshop mit Studenten leitete.

Liechtensteiner Kunst ausgestellt
Begleitet wurde das Symposium von



Impulse zwischen verschiedenen Kulturen: Der Liechtensteiner Künstler Vlado Franjevic (Mitte) mit den Teilnehmern seines Digitalprint-Workshops beim Grafik-Design-Symposium in Amman.

drei Ausstellungen, die einerseits einen Überblick über das internationale grafische Design gaben und in denen andererseits vielfältige Plakatarbeiten der Studentinnen und Studenten zu vorab vorgegebenen Themen wie «Familie» oder «Vogelgrippe» zu sehen waren. Die studentischen Arbeiten wurden am Ende des Symposiums in einem Wettbewerb bewertet.

Liechtenstein war im Rahmen der Ausstellungen gleich vierfach vertreten. Vlado Franjevic präsentierte sieben kleine Digitalprints auf Textil und

hatte daneben noch einige Druckgrafiken, Radierungen und Holzschnitte der Liechtensteiner Künstler Beate Frommelt, Stefan Sude und Carol Wyss mitgebracht. Die Liechtensteiner Kunstwerke, berichtet Vlado Franjevic, stiessen bei den Studenten auf grosses Interesse. Überhaupt hätten sich die Studenten bei den Vorträgen und in den Workshops höchst interessiert an allen internationalen Trends gezeigt. Die Internationalisierung der Bild- und Medienwelt macht schliesslich auch vor Jordanien nicht Halt.

Die Bildsprache der studentischen

Plakatentwürfe in der Wettbewerbsausstellung hätten die westlichen Einflüsse gezeigt, sagt Franjevic, der bei der Bewertung der Arbeiten selbst in der Jury sass. Und dennoch waren die Arbeiten deutlich eingebettet in den kulturellen Kontext des Vorderen und Mittleren Ostens. Die Mischung der westlichen und östlichen Elemente schuf eine neue offene Identität der Bildsprache, sagt Vlado Franjevic, der seinen Aufenthalt in Jordanien rückblickend als wertvolle und inspirierende Begegnung mit einer für ihn bis dato unbekanntem Kultur bezeichnet.

LIECHTENSTEINER

VATERLAND

SAMSTAG, 6. MAI 2006